



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: keine

Charta Palliative Care: Bereits 10 Dachorganisationen bekennen sich dazu

Eine von der Gesundheits- und Sozialdirektion beauftragte Arbeitsgruppe hat sich vertieft mit Massnahmen im Bereich Palliative Care auseinandergesetzt und Empfehlungen ausgearbeitet. Eine davon war das Erstellen einer Charta Palliative Care Nidwalden. Dieses Dokument ist nun fertiggestellt und erklärt, wie Palliative Care in Nidwalden zur Anwendung kommen soll.

Palliative Care ist ein Angebot der Gesundheitsversorgung für kranke Menschen, die an einer fortschreitenden, unheilbaren Erkrankung leiden. Diese erhalten damit eine ihrer Situation angepasste palliative Pflege - damit wird die Lebensqualität der Betroffenen verbessert. Dabei geht es um medizinische, pflegerische und begleitende Massnahmen, wenn eine kurative Behandlung als aussichtslos erscheint.

Die Charta soll dazu beitragen, zwischen den verschiedenen Akteuren im Gesundheitsbereich – unter Beachtung bestehender Zuständigkeiten und Verantwortungen im Rahmen der Behandlung und Betreuung – einen gemeinsamen Konsens zu schaffen hinsichtlich der Definition und der Grundwerte von Palliative Care. Die vorliegende Charta ist als Wegweiser für die Entwicklung der Palliative Care im Kanton Nidwalden zu verstehen. Es ist ein Dokument mit verpflichtendem Charakter für die unterzeichnenden Organisationen. In acht Leitsätzen formuliert die neue Charta die Grundsätze der Palliative Care für den Kanton Nidwalden. Zum einen wird die palliative Behandlung und Betreuung genau definiert und eingeordnet und damit klar von der Sterbehilfe abgegrenzt. Es werden in der Charta zudem der Zugang zur Palliativen Care und die Relevanz der Autonomie der Leistungsempfänger beleuchtet. Andererseits findet eine Definition der Prinzipien und Voraussetzungen in der Erbringung von Palliative Care statt: Beispielsweise das Sicherstellen einer interprofessionellen Vernetzung und der Kontinuität oder die Sensibilisierung der Öffentlichkeit gegenüber palliativer Behandlung und Betreuung.

Der Charta vorausgegangen ist ein Bericht einer von der Gesundheits- und Sozialdirektion beauftragten Arbeitsgruppe zum Thema Palliative Care. In einer IST-Analyse wurde in unterschiedlichen Bereichen Handlungspotential festgestellt,

wozu Empfehlungen und konkrete Massnahmen ausgearbeitet wurden. Der Regierungsrat nahm das entsprechende Dokument im vergangenen Dezember zur Kenntnis, woraufhin die Gesundheits- und Sozialdirektion mit der Ausarbeitung der Umsetzungsanträge beauftragt wurde.

Weitere Informationen sind auffindbar unter www.palliative-care.nw.ch

RÜCKFRAGEN

Denise Bürkler, wissenschaftliche Mitarbeiterin Gesundheitsamt, Tel. 041 618 76 08, erreichbar am 3. Oktober 2017 zwischen 11 und 12 Uhr.

Stans, 3. Oktober 2017